

Inhalt

PROLOG Die Farbe Rot

ERSTES BUCH Kommunismus als Weltgeschichte

TEIL I: EX OCCIDENTE – VON DEN URSPRÜNGEN

1. Die Spur der roten Fahne 18
Rouge et Bleu 18 – *Russisch Rot* 21 – *Chinas rote Sonnen* 24 –
Rotes Leuchten, schwarze Schatten 26
2. Kommunismus als Weltgeschichte 34
Am Anfang war – das Wort? 34 – *Weltgeschichte und Universal-*
geschichte 43 – »*Die Menschheit kehrt heim*« 48

TEIL II: DIE ALTE WELT DES KOMMUNISMUS

1. Revolutionen der alten Welt 56
Wann ist der Mensch ein Mensch? 56 – *Urgemeinschaft und*
Stamm 58 – *Staaten, Kriege, Religionen* 64
2. Die Großen Erzählungen 70
Das verstörende Erbe der Alten 70 – *Die absteigenden Weltzeit-*
alter 77 – *Verloren ist das große Dau* 81
3. Von Platons Staat zum Reich Christi 84
Athen und Atlantis – und Sparta 84 – *Christliche Armutspredigt*
und Reichtumsproduktion 91

TEIL III: DIE ENTDECKUNG DER ZUKUNFT

1. Millenarismus und Moderne 102
«Vorläufer des neueren Sozialismus»? 102 – Religiöser Kommunismus und Kapitalismus 109
2. Die eine Welt und ihre Schrecken 116
Der Raum der Zukunft 116 – Revolutio, Renovatio, Restauratio 118 – Die enge Welt Utopias 121
3. The Pursuit of Happiness 131
Interest will not lie 131 – Vom Reichtum der Nationen 135 – Das Ich unter der Tatarenmütze 141

TEIL IV: DAS ZEITALTER DER REVOLUTION

1. Die Furien des Verschwindens 148
Geschichtliche Rückversicherungen 148 – Die Macht des Irreversiblen 152 – Terror und Moral 158
2. Der Traum der Großen Kommunion 165
Kommunismus und Eros 165 – Eine kurze Geschichte der «Intelligenz» 167 – Vom Höllensturz zur Großen Gemeinschaft 171 – Eine Diktatur der Aufgeklärten 176
3. Phantome der Freiheit 186
Friede den Hütten, Krieg den Palästen 186 – Nachkrieg, Jugend, «Julisonne» 193 – Das magische Medium der Presse 197 – Religionen, Nationen, Massen, Klassen 200
4. Eine Neue Welt 203
Der Fortschritt und sein Preis 203 – Die Gärten des Frühsozialismus 207 – Auftritt der «Communisten» 218

ZWEITES BUCH
Das Marx'sche Momentum

TEIL V: DIE GEBURT DER MODERNEN WELT

1. Die Wahrheit des Diesseits 228
Der gefallene Vorhang 228 – *Der kurze Weg zum «Communismus»* 235 – *Hegel und der moderne Geschichtsbegriff* 239 – *Der «Proletarier» als philosophische Figur* 246
2. Der große Bruch 249
Wege in die industrielle Moderne 249 – *Die malthusianische Falle* 257 – *Der Schwindel des Aufschwungs* 263
3. Das Gespenst des Proletariats 269
Vom Pauper zum Proletarier 269 – *Vom Barbaren zum Prometheus* 274 – *Auf der Suche nach der «Arbeiterklasse»* 279

TEIL VI: SOZIALISTISCHE GRÜNDERZEIT

1. Ein neuer Horizont 286
Das schwierige Einfache: der Kommunismus 286 – *Der ungemütliche Fortschritt* 296
2. Die Partei Marx 303
Soziologisches und Biografisches 303 – *Marx, Engels und die «Knoten»* 308 – *Revolutionsstrategien 1848* 312 – *«Diktatur des Proletariats» und Weltwirtschaft* 319
3. Vom Anstoß zur Bewegung 327
Der unwahrscheinliche Gründer: Lassalle 327 – *Das freie Subjekt in seiner Larve* 332 – *Der Kongenius als treuer Jünger* 338 – *Ruf und Berufung* 342 – *Bonapartismus à deux* 349
4. Fülle des Lebens 356
Traum und Schrecken der Emanzipation 356 – *Liebesschlachten, Lebenskämpfe* 360 – *Frauen-, Arbeits- und Familienleben* 369 – *«Die Frau und der Sozialismus»* 376

TEIL VII: AGE OF EMPIRE

1. Freier Handel, schwarze Haut 384
Wettermaschinen der Weltwirtschaft 384 – *Gebrandmarkt in schwarzer Haut* 386 – *Das neue Atlantis* 398
2. Staaten, Kriege, Revolutionen 404
Revolutionen von oben 404 – *Krieg als Revolution, Revolution als Krieg* 410 – *Leviathan 2.0* 417
3. Der europäische Sozialismus 422
Weltkongresse von Kapital und Arbeit 422 – *Das bewegte Feld der Politik* 430 – *Bebels lichte, umdüsterte Welt* 437
4. Das Marx'sche Momentum 453
Die zwei Unvollendeten 453 – *Von Marx zum Marxismus* 459 – *Lost in Translations* 466 – *Marx im Westen, Marx im Osten* 469

DRITTES BUCH Warum Russland?

TEIL VIII: IN ORIENTE – DER OSTEN WIRD ROT

1. Das entgrenzte Imperium 480
Völker und Räume 480 – *Ein «sich selbst kolonisierendes Imperium»* 490 – *Das unendlich wachsende Reich* 493 – *Die deformierte Gesellschaft* 500 – *Das neue Subjekt* 510
2. Die Dämonen der Intelligenzija 514
Die Welt der Uljanows 514 – *Die Profile des Terrorismus* 519 – *Der sich fortschreibende Roman* 527 – *Moralisch-literarische Initiationen* 532
3. Marx in Russland 539
Das kaudinische Joch des Kapitalismus 539 – *Wechsel der Wegzeichen* 549 – *Die Welt der Kampfbünde* 559

4. Das Korn und die Gerste 565
*Der seltsame Führer 565 – Eine Generation Revolution 569 –
 Durch Spaltung zur Verschmelzung 579*

TEIL IX: VOM WELTKRIEG ZUR
 WELTREVOLUTION

1. Wetterleuchten – Das Jahr 1905 596
*Ein Tag, der alles veränderte 596 – Vor dem Sturm 603 – Revolution
 und Niederlage 1905 607 – Die Furien von Terror und Gegen-
 terror 618*
2. Sturmvögel 626
*Die Leere nach dem Tumult 626 – Russland als geistiger Genera-
 tor 630 – Philosophische Schlachten 633 – Sektenkriege als Wei-
 chenstellung 643 – Bolschewismus und Internationale 647 – «The
 commencing revolution» 651*
3. Menschheitsdämmerung – August 1914 656
*Im Kraftfeld des Weltkriegs 656 – Gegen die Strömung 659 –
 Deutsch-bolschewistische Kollusionen 666 – Imperialismustheorie
 als Realpolitik 673*
4. Auferstehung – März 1917 678
*Russlands Zusammenbruch 678 – Mobilisierung und «Ver-
 rat» 687 – Auferstehung in Rot 696*

TEIL X: MARSCH INS NIEMANDSLAND

1. Elementarkräfte – Juli 1917 714
*Über den Rubikon 714 – Von der Revolution zur Involution 725 –
 Der gestrandete Leviathan 732 – Der «Agent» und der «Dikta-
 tor» 739*
2. «Es schwindelt» – November 1917 744
Zwei, drei Tage des Kampfes 744 – Die Logik der Totalisierung 758

3. Russland in Blut gewaschen 777
Krieg aller gegen alle 777 – *Der Separatfrieden als Kriegsakt* 785 –
«Lerne beim Deutschen» 794
4. Phönix und Asche 800
Wahnsinn und Methode 800 – *Das Ende der Klassen* 806 – *Der
letzte Akt* 817
5. Das neue alte Reich 826
Stalin, der Gründer 826 – *Das neue, rote Imperium* 837 – *Der
multinationale Machtkader* 841 – *Das ungreifbare Russland* 847

VIERTES BUCH
Der Kommunismus in seinem Zeitalter

TEIL XI: DER ROTE PLANET

1. Phantome einer Weltrevolution 856
Eine Moskauer Weltpartei 856 – *Nach Westen, marsch,
marsch!* 863 – *Vom Rhein an den Jangtse* 874 – *Nationalrevolutio-
näre und Faschisten* 876
2. Das kommunistische Momentum 884
Ein Weltkriegskader 884 – *Sowjetrussland als U-topos* 892 – *Kapi-
talistische Weltkrise und Internationale* 900 – *Die irreversible
Zäsur* 902
3. Im Gehäuse des Wahns 909
Die Mysterien des Terrors 909 – *Zur Psychologie totalitärer Ent-
grenzung* 917 – *Antifaschismus und Antitrotzkismus* 927 – *Der
Vater der Völker* 937
4. A Tale of Two Empires 941
Von der Elbe bis zum Jangtse 941 – *Dialektiken des Kalten
Kriegs* 950 – *Chinas großer Sprung ins Chaos* 959 – *Von der
Stagnation zum «Umbau»* 971

TEIL XII: DIE POSTKOMMUNISTISCHE SITUATION

1. Wege der Auflösung 982
Politische Ökonomie des «realen Sozialismus» 982 – Humanismus und Terror 989 – Condition totalitaire 995
2. Das Gespenst des Kapitals 1003
Ende des Kommunismus? 1003 – Die Welt von 2017 1006 – Kommunismus 4.0 1015 – Glanz und Schrecken der einen Welt 1023

EPILOG

Das weiße Rauschen

- Nachwort 1035
- Anmerkungen 1039
- Bildnachweis 1120
- Personenregister 1121

PROLOG

Die Farbe Rot

Du schließt die Augen und schaust in die Sonne, und durch deine Lider hindurch siehst du die Farbe deines Blutes – ein Karminrot. Dies ist die Farbe deiner leiblichen Existenz. Grün ist die Farbe der äußeren Vegetation. Gelb ist die Farbe der Sonne. Blau ist der Himmel über dir.

Rot ist die Farbe, die dich mit allen anderen Menschen «kommunistisch» verbindet. Gerade deshalb ist sie aber auch die Farbe der äußersten Gegensätze und der tiefsten Trennungen. Blut bedeutet Leben oder Tod. Und wenn Blutsbande, Blutsbruderschaften, Blutopfer die intensivsten Verbindungen zwischen den Menschen stiften, so bildet «eigenes und fremdes Blut» die älteste Schranke.

Zugleich ist Rot jene Elementarfarbe, für die es in den meisten Sprachen der Welt von Beginn an ein eigenes Wort gegeben hat, gleich nach Weiß und Schwarz. Wenn sprachliches Benennen die Voraussetzung sinnlicher Wahrnehmung ist (oder jedenfalls der Verständigung über das Wahrgenommene), dann war «Rot» die Urfarbe. Erst später kamen «Gelb» und «Grün», und als letztes das «Blau» hinzu – nicht als Farbschattierungen natürlich, sondern als ordnende Begriffe.¹

Dass Rot besonders anregend oder aufregend wirkt, ist physiologisch messbar. Seine emotionalen Wirkungen oder assoziativen Bedeutungen bewegen sich dabei in einem weiten Spektrum, das von Liebe, Sinnlichkeit und Fruchtbarkeit über Erregung, Leidenschaft und Zorn bis zu Kampf, Krieg und Tod reicht. In der Antike war Rot die Farbe der Männlichkeit und des Kriegs, weshalb der «rote Planet» nach dem römischen Kriegsgott Mars benannt wurde. Zu anderen Zeiten oder in orientalischen Kulturen war Rot eher die Farbe der Weiblichkeit. Im Fernen Osten galt Rot seit alters her als die Farbe des Glücks, des Reichtums und der Banung böser Geister. In der christlichen Welt war Rot dagegen ein Symbol des Leidens Christi und seiner Nachfolger, der Blutzegen und Märtyrer. Unter Berufung auf sie hüllten die Kirchenfürsten sich in jenen Purpur, der im vorchristlichen Rom bereits ein Zeichen von Vornehmheit, Macht und Reichtum war und es das ganze Mittelalter hindurch blieb.

Aber in einer charakteristischen Volte und einem langen Akt der Gegen-

besetzung wurde Rot schließlich zur Farbe der volkstümlichen Auflehnung und der proletarischen Rebellion. Als am 14. Juli 1889, dem hundertsten Jahrestag des Sturms auf die Bastille, die Gründungsversammlung der «Sozialistischen Internationale» in Paris die rote Fahne zu ihrem zentralen Emblem wählte, da schöpfte sie bereits aus einem Fundus etablierter Symbolik und gespeicherter Emotionen, die, so schien es, weit in die menschliche Geschichte zurückreichten.

Mit dieser Farbwahl verwies man nicht nur die buntscheckigen feudalen Embleme und Standarten in den Orkus der Geschichte, sondern verwarf auch die trennende Vielfalt der Trikoloren und Nationalfahnen. Mit der Farbe Rot erklärten die Sozialisten sich innerhalb jeder Nation und jedes Staates zur aparten «Partei des Proletariats» – und gleichzeitig zur Menschheitspartei, die die Aspirationen der Gattung vertrat und sie vor den Kataklysmen einer kapitalistischen Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung zu retten versprach: nicht mehr durch den Rekurs auf irgendeine lebensferne Utopie, sondern indem die modernsten Produktivkräfte, wie sie im Sommer 1889 auf der Pariser Weltausstellung unter dem neu errichteten Eiffelturm eindrucksvoll präsentiert wurden, von ihren destruktiven Wirkungen und den hemmenden Fesseln privater Profit- und Verwertungsinteressen befreit wurden.

Konnte es einen von Menschen formulierten Anspruch geben, der größer gewesen wäre als dieser? Der alte Friedrich Engels, legitimer Vollstrecker von Marxens geistigem Erbe und geheimer Pate der Pariser Gründungskonferenz, rief in seiner in ganz Europa verbreiteten Grundlagenschrift «Die Entwicklung des Sozialismus von der Utopie zur Wissenschaft»² noch einmal Hegels emphatischen Nachruf auf die Französische Revolution als den Anbruch einer Herrschaft der Vernunft in Erinnerung: «Es war dieses somit ein herrlicher Sonnenaufgang ... Eine erhabene Rührung hat in jener Zeit geherrscht, ein Enthusiasmus des Geistes hat die Welt durchschauert, als sei es zur Versöhnung des Göttlichen mit der Welt nun erst gekommen.»³

Jetzt schien dieser kurze Hoffnungsstrahl von einst die Heraufkunft eines neuen, noch größeren Weltzeitalters anzukündigen, das kein frommer Wunsch mehr war, sondern einem unaufhaltsamen Gesetz der sozialen Evolution folgte – bei Strafe des Untergangs.

ERSTES BUCH

Kommunismus als Weltgeschichte

TEIL I

Ex Occidente – Von den Ursprüngen